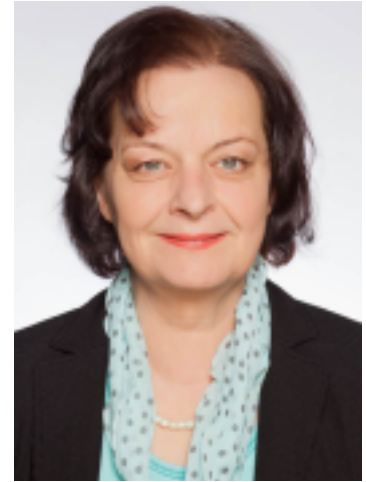


Herbst 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

In dieser Ausgabe meines Abgeordnetenbriefes informiere ich Sie zu folgenden Themen:

- SPD-Bürgerbüro in Lauf
- Für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik
- Empfang für Aktive in der Flüchtlingsarbeit
- SPD-Fachkonferenz "Guter Ganztag"
- Gruppe aus Nürnberg zu Besuch im Landtag
- Arbeitsmarkt: Langzeitarbeitslosen Menschen besser helfen



Mit den besten Grüßen,

Ihre

SPD-BÜRGERBÜRO IN LAUF

Lauf hat wieder ein SPD-Bürgerbüro! Betrieben wird es von mir als Betreuungsabgeordnete für den Stimmkreis Nürnberger Land gemeinsam mit dem SPD-Unterbezirk Nürnberger Land sowie den Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich und Martina Stamm-Fibich. Die Bürgerinnen und Bürger haben nun in zentraler Lage am Laufer Marktplatz eine Anlaufstelle für ihre Fragen und Anliegen an alle politischen Ebenen.

Ihre Anfragen an mich nimmt meine Mitarbeiterin Inge Jabs jeden Donnerstag zwischen 09:30 und 13:00 Uhr gerne entgegen.

Kontakt:

SPD-Bürgerbüro Lauf

Marktplatz 34

91207 Lauf a.d. Pegnitz

E-Mail: lauf@angelika-weikert.de

Telefon: 09123 – 988870



FÜR EINE MENSCHENWÜRDIGE FLÜCHTLINGSPOLITIK



Gemeinsam mit der Generalsekretärin der SPD, Yasmin Fahimi, habe ich die Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen "Möbel Höffner" in Fürth besucht, um mir ein Bild von der Lage vor Ort zu machen.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlingsschutz (BAMF) geht aktuell von 200.000 Asylbewerbern für das Jahr 2014 aus, ca. 35.000 davon kommen nach Bayern. Der Anstieg der Zugangszahlen war vorhersehbar. Schon innerhalb der letzten Legislaturperiode kam es zu einer Verfünffachung der Asylbewerberzahlen in Bayern. Zudem hat das BAMF seine Prognosen stetig nach oben korrigiert.

Die CSU-Staatsregierung hat auf diese Entwicklungen nicht reagiert, obwohl sich bereits 2012 die Lage in den Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen zuspitzte und die Verantwortlichen vor Ort die dauerhafte Schaffung zusätzlicher Plätze anmahnten. Unsere Anträge nach weiteren Erstaufnahmeeinrichtungen wurden aber immer wieder durch die CSU-Mehrheit im Landtag abgelehnt, Notlösungen zu Dauerzuständen und die Überlastung der Beschäftigten billigend in Kauf genommen.

Es ist höchste Zeit zu handeln. Daher hat meine Fraktion einen Dringlichkeitsantrag mit folgenden Kernforderungen gestellt:

Staatliche Gebäude und Liegenschaften müssen sofort zur Verfügung gestellt werden, um die Zeltunterkünfte abzulösen. Die Kommunen brauchen staatliche Unterstützung, um die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen bewerkstelligen zu können. Für die bessere Betreuung der Flüchtlinge fordern wir eine Absenkung des Schlüssels in der Asylsozialberatung auf 1:100.

Die Beschäftigten in den Unterkünften und Beratungsstellen sind seit langem überlastet. Ohne eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern würde die Lage noch dramatischer aussehen. Die mittelfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten bedanken sich im Rahmen eines **Empfangs am 7. November im Karl-Bröger-Zentrum Nürnberg bei den haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Flüchtlingsarbeit** dafür, dass sie den Flüchtlingen bei ihrer Ankunft in Bayern ein Stück Geborgenheit vermitteln.

Die Aufgabe, weitere Schutzsuchende aufzunehmen, wird uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Viele Flüchtlinge können in absehbarer Zeit nicht in ihre Heimatländer zurückkehren. Für uns Sozialdemokraten bedeutet dies, dass wir um Akzeptanz und Offenheit in der Bevölkerung für die Aufnahme von Flüchtlingen werben. Die SPD-Landtagsfraktion unterstützt sie bei ihrer Integration.

Hier finden Sie den Dringlichkeitsantrag zum Download:

https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000002500/000002527.pdf

EMPFANG FÜR AKTIVE IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT

Die mittelfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten bedanken sich im Rahmen eines Empfangs am 7. November im Karl-Bröger-Zentrum Nürnberg bei den haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Flüchtlingsarbeit dafür, dass sie den Flüchtlingen bei ihrer Ankunft in Bayern ein Stück Geborgenheit vermitteln.



Wir freuen uns auf ihre Anmeldung! E-Mail genügt!

SPD-FACHKONFERENZ ZU "GUTEM GANZTAG"

Bei einer Fachkonferenz in der Jugendherberge der Nürnberger Kaiserburg haben sich die Bildungsexperten meiner Fraktion, Dr. Simone Strohmayr und Martin Güll und ich mit den hochinteressierten Tagungsteilnehmern ausgetauscht.

Als Fachreferenten waren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Sozialreferent Reiner Pröbß und Bettina Arnold vom Deutschen Jugendinstitut zu Gast.



Das klare Ergebnis der Tagung: die Staatsregierung muss massiv in den quantitativen und qualitativen Ausbau des Ganztagsangebots an den bayerischen Schulen investieren und darf die Kommunen mit dieser Aufgabe nicht alleine lassen. Wie Untersuchungen des Deutschen Jugendinstituts belegen, senkt ein gutes Ganztagsangebot das Risiko sitzen zu bleiben und führt zu einem Rückgang von problematischem sozialen Verhalten. Denn gute Ganztagsbetreuung ist mehr als Hausaufgabenhilfe und Freizeitbegleitung. Auch Unterrichtsinhalte werden nachbereitet.

Damit dieser Anspruch erreicht werden kann, müssen Schulpädagogik und Jugendhilfe enger verzahnt werden. Für die Absprachen zwischen Erzieherinnen und Erziehern mit den Lehrkräften muss den beiden Seiten mehr Zeit eingeräumt werden.

Dr. Ulrich Maly hat den Tenor der Veranstaltung prägnant zusammengefasst: "Ganztagsplatzgarantie heißt, es muss eine Tageszeitgarantie, eine Ferienzeitgarantie und eine Qualitätsgarantie geben."

GRUPPE AUS NÜRNBERG ZU BESUCH IM LANDTAG



Letzte Woche hatte ich im Landtag Besuch von 50 Bürgerinnen und Bürgern aus Nürnberg. Darunter waren auch Schüler einer Berufsschulklasse für Flüchtlingskinder. Nach einem kurzen Film über die Geschichte und Arbeitsweise des Landtags konnten meine Gäste die Debatte zur Energiewende von der Besuchertribüne des Plenarsaals aus mitverfolgen. Neben diesem Thema stand vor allem die Asyl- und Flüchtlingspolitik im Mittelpunkt des anschließenden Gesprächs mit mir. Der Besuch in der Landeshauptstadt wurde mit einer Führung mit geschichtlichem und politischem Schwerpunkt durch die Münchner Innenstadt abgerundet.

LANGZEITARBEITSLSEN MENSCHEN BESSER HELFEN

Der bayerische Arbeitsmarkt ist nach wie vor robust, doch bei den langzeitarbeitslosen Menschen tut sich wenig. Die jüngsten Arbeitsmarktzahlen für Bayern haben neuerlich belegt: 40 Prozent der Arbeitslosen über 50 Jahre sind seit mehr als einem Jahr auf Jobsuche. Im Vergleich zu 2013 ist sogar ein Anstieg von 2,8 Prozent zu verzeichnen.

Die Bundesregierung ist hier mit gutem Beispiel vorangegangen. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles hat das "ESF-Bundesprogramm für arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose" vorgelegt, für das sich lokale Jobcenter bewerben können, um speziell für die Vermittlung von Menschen, die jahrelang ohne Arbeit waren, Gelder zu erhalten. Seit die SPD im Bund regiert, tut sich endlich etwas für die bayerischen Langzeitarbeitslosen.

Leider wird ein Teil der über 50-jährigen Langzeitarbeitslosen nach wie vor nicht direkt in den ersten Arbeitsmarkt integrierbar sein. Die Staatsregierung ist daher dringend gefordert, Maßnahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung zuzulassen und zu unterstützen.

Link zum Thema:

Bundesarbeitsministerin Nahles stellt bei Klausur der Landtagsfraktion Programm für Langzeitarbeitslose vor - Auch Bayern profitiert

<http://bit.ly/Zlwvw4>